

Rüdiger Dahlke, 02. Juni 2020

Coronavirus: Warten auf die zweite Welle

Titelt die SZ am 2. Juni 2020

Zitat aus dem Text: „Es sieht momentan so aus, als passiere nur noch wenig in Sachen Covid-19. Erwachsene gehen zum Friseur und ins Restaurant, Kinder zu großen Teilen wieder in die Schule und auf Hygienesymposien treffen sich am Wochenende mitunter Tausende Demonstranten ohne gebotenen Sicherheitsabstand. Und trotzdem sank die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen mit dem neuartigen [Coronavirus](#) zuletzt und hat sich auf einem Niveau weit unter tausend neu gemeldeten Fällen pro Tag eingependelt. Die so oft zitierte zweite Welle bleibt offenkundig erst einmal aus.

Hat das Virus seine Gefährlichkeit verloren? Oder war es womöglich nie eine Bedrohung - und all die Beschränkungen somit überhaupt nicht notwendig? "Wir erwarten jetzt natürlich nach all den Lockerungen rein intuitiv, dass direkt wieder die Fälle zunehmen müssten", sagte auch Christian Drosten, der Direktor des für Virologie an der Berliner Charité, in seinem NDR-Podcast zum aktuellen Infektionsgeschehen. Aber warum ist genau das bis dato nicht passiert?“

Auf die Idee, dass die intuitiven Erwartungen von Prof. Drosten schon bei der Schweinegrippe so völlig daneben gingen wie jetzt wieder, und die Einschätzungen von kritischen Fachleuten wie Prof. Bhakdi, Dr. Wodarg und vielen anderen einfach stimmten, kommt die Redakteurin natürlich nicht, sondern versucht sich im weiteren Artikel-Verlauf in Rationalisierungen.

Tatsächlich werden die Einschätzungen noch selbst denkender kritischer Geister immer mehr bestätigt. Sogar die SZ zitiert nun – nach Abklingen der Corona-Welle allerdings etwas spät – wissenschaftliche Stimmen, die jetzt erkennen, dass die Jahreszeit eine große Rolle spiele beim Rückgang der Infektionen. Als ich das Anfang Februar vorausgesagt habe, dass wie jedes Jahr der reife Frühling die Infektionswelle beenden würde, war massive Verunglimpfung angesagt.

Klammheimlich versuchen die Mainstream- und die in dieser Hinsicht öffentlich-un-rechtlichen Medien zwar gleichsam die Hoffnung der Impf-Fraktion auf eine zweite Welle am Leben zu halten, aber sichern sich auch schon mal Ausstiegs- und Gesichtswahrungs-Szenarien für den immer wahrscheinlicheren Fall, dass wir Kritiker doch recht behalten.

Immerhin wird der Abscheu vor den grundgesetzwidrigen Zwangsmaßnahmen der Regierung auch immer unüberhörbarer, die Demonstrationen für Freiheit und Selbstbestimmung immer größer und mehr. Und allmählich wird auch einer immer noch weitgehend schweigenden Mehrheit klar, dass es sich da nicht – wie von den gleichgeschalteten Medien behauptet - um Spinner handelt, sondern um engagierte mutige und mündige Bürger, die in friedlicher, in Stuttgart geradezu meditativer und sehr besonnener Weise ihre Sorge um, aber auch Vorliebe für das Grundgesetz ausdrücken. Das sind genau jene mündigen Bürger, die sich die Politiker angeblich immer gewünscht haben.

Ich wünsche den Demonstranten, die ihre Rechte in Anspruch nehmen und für sie einstehen, von Herzen immer mehr Zulauf und Erfolg auf ihrem friedlichen Weg. Im Gegensatz zum Krieg der Regierung gegen das Virus, setzen sie auf friedliche Maßnahmen der Abwehrsteigerung in Eigenregie und sie tun das für uns alle. Denn selbst sind die Veranstalter von Stuttgart und Darmstadt längst auf

pflanzliche Kost umgestiegen und müssen sich weder vor einer zweiten noch überhaupt einer zukünftigen Grippe-Welle fürchten.

Von Regierungsseite hörte ich nie eine Maßnahme, außer Wegschließen der sehr alten Mitbürger, für die Übergewichtigen, Typ-2-Diabetiker, Hochdruck-PatientInnen und RaucherInnen. Es sind die Demonstranten, die solche Hilfen ins Spiel bringen und den Dialog und die Selbstverantwortung betonen und jemanden wie mich einladen, der das von Anfang an gemacht und angemahnt hat und ansonsten die Wogen der inszenierten Angst- und Panik mit beruhigenden Fakten wieder zu glätten versuchte.

Ich bedanke mich ausdrücklich und herzlich bei den Veranstaltern für die Einladung, für ihre auf Frieden und Versöhnung zielende besonnene Art und das Gegengewicht zum Weltkrieg gegen das Virus. Auf ihren Demos wird spürbar Hoffnung und damit ansteckende Gesundheit verbreitet – was ich leider nur auf Videos miterleben kann. Aber wenn auch Österreicher wieder frei gelassen werden und sogar die deutsche Grenze wieder überschreiten dürfen, komme ich gern und schicke Ihnen ansonsten meine besten Wünsche und die Hoffnung auf einen Neuanfang nach dem Corona-Koma und eine gesündere Welt, denn natürlich beinhaltet jede Krise auch eine Chance.

Euer Ruediger